

Inhalt

Editorial	XIII
-----------------	------

ERSTER TEIL

Dogma und Bekenntnis in der Reformation: Von Luther bis zum Konkordienbuch von Bernhard Lohse

KAPITEL I: Die Anfänge von Luthers reformatorischer Theologie	1
§ 1 Die theologischen Quellen Luthers und die Eigenart seines theologischen Ansatzes	1
§ 2 Die erste Psalmenvorlesung	4
§ 3 Die Paulus-Exegese	10
§ 4 Der reformatorische Durchbruch	17
KAPITEL II: Die Entfaltung von Luthers reformatorischer Theologie	21
§ 1 Die Auseinandersetzung mit Rom	21
§ 2 Die Auseinandersetzung mit den „Schwärmern“	27
§ 3 Die Auseinandersetzung mit Erasmus	33
§ 4 Die Auseinandersetzung mit den Antinomern	39
KAPITEL III: Der Streit um das Abendmahl	46
§ 1 Die Entwicklung von Luthers Auffassung vom Abendmahl bis 1525	46
§ 2 Die Entwicklung von Zwinglis Auffassung vom Abendmahl bis 1525	51
§ 3 Die Auseinandersetzungen von 1525–1529	56
§ 4 Das Marburger Religionsgespräch 1529	60
KAPITEL IV: Die Bildung von Bekenntnissen	64
§ 1 Reformatio und Confessio	64
§ 2 Grundzüge der Theologie Melanchthons	69
§ 3 Die Confessio Augustana und die Apologie	81
§ 4 Die Schmalkaldischen Artikel und der „Tractatus de potestate et primatu papae“	94
KAPITEL V: Innerprotestantische Lehrstreitigkeiten	102
§ 1 Wiedervereinigungsversuche zwischen Katholiken und Protestanten	102
§ 2 Der interimistische Streit	108
§ 3 Der majoristische Streit	113
§ 4 Der antinomistische Streit	117
§ 5 Der synergistische Streit	121
§ 6 Der osiandrische Streit	125
§ 7 Auseinandersetzungen um die Abendmahlslehre und die Christologie	129
§ 8 Der Streit um die Prädestination	134

KAPITEL VI: Das Konkordienbuch	138
§ 1 Die Entstehung der Konkordienformel	138
§ 2 Die Formula Concordiae	143
§ 3 Die Bedeutung der Konkordienformel	162

ZWEITER TEIL

**Dogma und Bekenntnis in der Reformation:
Von Zwingli und Calvin bis zur Synode von Westminster
von Wilhelm Neuser**

<i>Abschnitt 1: Zwingli und der Zwinglianismus</i>	167
KAPITEL I: Huldrych Zwinglis Entwicklung zum Reformator	167
§ 1 Stand der Forschung	167
§ 2 Zwingli und Erasmus	170
§ 3 Zwingli und Luther	173
§ 4 Paulus, Johannes und Augustin als Lehrer Zwinglis	175
KAPITEL II: Die Theologie Zwinglis	177
§ 1 Kirchliche Verkündigung und Wirken des Heiligen Geistes	177
§ 2 Der theologische und philosophische Gottesbegriff	180
§ 3 Trinitätslehre und Christologie	183
§ 4 Gottes Weltregiment (Providenz) und Vorherbestimmung zur ewigen Seligkeit oder Verdammnis (Prädestination)	185
§ 5 Gottes Erlösungswerk	187
§ 6 Der Mensch als Sünder und als Glaubender	188
§ 7 Kirche und Staat, göttliche und menschliche Gerechtigkeit	190
§ 8 Das Sakramentsverständnis	192
§ 9 Das Abendmahl	193
§ 10 Die Taufe	194
§ 11 Der evangelische Gottesdienst	196
KAPITEL III: Die Zwinglianer	197
§ 1 Leo Jud	198
§ 2 Johannes Oekolampad	200
§ 3 Oswald Myconius	202
§ 4 Der ‚frühe‘ Bullinger	203
§ 5 Wolfgang Capito	205
§ 6 Das Erste Helvetische Bekenntnis 1536 (Confessio Helvetica Prior)	207
KAPITEL IV: Selbständige Weiterbildung zwinglischer Theologie – Martin Bucer	209
§ 1 Bucers Anschluß an die Reformation	209
§ 2 Die reformatorischen Frühschriften	210
§ 3 Abendmahlslehre, Abendmahlsstreit und Wittenberger Konkordie (1536)	212
§ 4 Die Grundzüge der Theologie Bucers („Praefata“ zum Römerbriefkommentar 1536)	218
§ 5 Die Kirche und ihre Ordnung	220
§ 6 Charakterisierung der Theologie Bucers	224

KAPITEL V: Heinrich Bullinger (Confessio Helvetica Posterior)	225
§ 1 Aufbau der „Confessio Helvetica Posterior“	225
§ 2 Heilige Schrift	226
§ 3 Die Gotteslehre	228
§ 4 Die Soteriologie	230
§ 5 Kirche und christliche Obrigkeit	231
§ 6 Die Sakramente	233
§ 7 Bullinger und der Zwinglianismus	235
<i>Abschnitt 2: Calvin und der Calvinismus</i>	238
KAPITEL VI: Die Theologie Johann Calvins	238
§ 1 Die plötzliche Bekehrung zur Gelehrigkeit („subita conversio ad docilitatem“)	239
§ 2 „Institutio Christianae Religionis“	240
§ 3 Schrift und Verkündigung	243
§ 4 Der barmherzige und zornige Gott	245
§ 5 Trinitätslehre und Christologie	247
§ 6 Der Mensch als Sünder und Gerechter	250
§ 7 Vorsehung und Prädestination	253
§ 8 Die Kirche	256
§ 9 Sakramente	261
§ 10 Taufe und Abendmahl	262
§ 11 Kirche und Staat (Kirchenzucht)	265
§ 12 Obrigkeit (regimen civilis)	268
KAPITEL VII: Der zweite Abendmahlsstreit	272
§ 1 „Consensus Tigurinus“ 1549	272
§ 2 Ausbruch und Verlauf des Streites zwischen Westphal und Calvin	274
§ 3 Das Ringen um die Autorität Luthers, a Lascos, Melanchthons und Zwingli	276
§ 4 Die Einigungsversuche Calvins, a Lascos und Melanchthons	279
§ 5 Die Ausbildung der Konfessionen in regionalen Kämpfen	281
KAPITEL VIII: Der Übergang eines Teils der Melanchthonschüler zum Calvinismus	285
§ 1 Zacharias Ursinus (1534–1583)	286
§ 2 Heidelberger Katechismus	288
§ 3 Petrus Melius (ca. 1536–1572)	291
§ 4 Christoph Pezel (1539–1604)	292
KAPITEL IX: Die Ausbreitung der calvinischen Theologie	296
§ 1 Die „Confessio Belgica“ (1561)	296
§ 2 John Knox und die schottische Reformation	297
§ 3 Petrus Martyr Vermigli	299
§ 4 Hieronymus Zanchi und der Straßburger Prädestinationsstreit (1561–1563)	303
<i>Abschnitt 3: Die reformierte Orthodoxie</i>	306
KAPITEL X: Die dogmengeschichtliche Einordnung	306
§ 1 Forschungsergebnisse	307
§ 2 Die rhetorische und logische Methode der Theologie bei A. Chandieu	309

§ 3 Melancthon und die Orthodoxie	312
§ 4 Die Calvinrezeption der Orthodoxie	313
§ 5 Das Wesen der Orthodoxie	314
KAPITEL XI: Die calvinistischen Aristoteliker	315
§ 1 Hieronymus Zanchi	315
§ 2 Theodor Beza	318
§ 3 Die calvinistischen Monarchomachen	322
§ 4 Bartholomäus Keckermann (1571–1609)	324
KAPITEL XII: Die calvinistischen Ramisten	328
§ 1 Die Schule des Petrus Ramus	328
§ 2 Johann Piscator (1546–1625)	330
§ 3 Amandus Polanus (1561–1610)	333
§ 4 J. Arminius, die Remonstranten, die Schule von Saumur	335
§ 5 Die Anfänge des Pietismus: Perkins und Amesius	339
§ 6 Die Föderaltheologie des Johann Coccejus	343
KAPITEL XIII: Die abschließende reformierte Bekenntnisbildung	347
§ 1 Der Versuch eines reformierten Einheitsbekenntnisses	348
§ 2 Die reformierte Irenik	349
§ 3 Die Westminster Konfession (1647)	351

DRITTER TEIL

**Die Lehrentwicklung im Anglikanismus:
Von Heinrich VIII. bis zu William Temple**
von Günther Gaßmann

KAPITEL I: Die Ausbildung einer reformatorischen Kirche und Theologie in England	353
§ 1 Reformatorische Ansätze unter Heinrich VIII.	354
§ 2 Das neue Gebetsbuch als Ausdruck reformatorischer Lehre	361
§ 3 Das geistliche Amt – Kontinuität und Reform	366
KAPITEL II: Die Konsolidierung der englischen Kirche zwischen Katholizismus und Puritanismus	369
§ 1 Der Abschluß der offiziellen Rezeption reformatorischer Lehre	369
§ 2 Rechtfertigung und Klärung des „mittleren Weges“ gegenüber Rom und Genf	375
§ 3 „Caroline Divines“ und Restauration	383
KAPITEL III: Assimilierung und Apologetik – die neuen geistigen Bewegungen und die anglikanische Theologie im 17. und 18. Jahrhundert	386
§ 1 „Cambridge Platonists“ und Latitudinarianer	386
§ 2 Primat der Vernunft, Deismus und kirchlich-theologische Neuaufbrüche ..	390
KAPITEL IV: Restaurativer Aufbruch und Öffnung zur Gegenwart – Schritte auf dem Weg zum modernen Anglikanismus	395
§ 1 Die Oxford-Bewegung	395
§ 2 Aspekte anglikanischer Theologiegeschichte in den letzten hundert Jahren ..	401

VIERTER TEIL

Das Dogma im tridentinischen Katholizismus

von Wilhelm Dantine

<i>Erster Abschnitt: Wandel im Kirchenverständnis</i>	411
KAPITEL I: Konfessionalisierung der universalen Kirche	413
§ 1 Festigung der päpstlichen Monarchie	415
§ 2 Fortschreitende Institutionalisierung	419
§ 3 Distanzierung von der Umwelt	424
KAPITEL II: Die neue Bedeutung der Tradition	425
§ 1 Die Lehre von der Schrift	427
§ 2 Die mündliche Tradition	429
§ 3 Tradition und kirchliches Lehramt	434
<i>Zweiter Abschnitt: Die Lehre vom Heil</i>	437
KAPITEL III: Die theologischen Voraussetzungen	438
§ 1 Das Verständnis von Gnade	439
§ 2 Das Verständnis von „Sünde“	447
KAPITEL IV: Die Lehre von der Rechtfertigung	453
§ 1 Die Sicherung der Objektivität des Heilsvorganges	454
§ 2 Die subjektive Mitbeteiligung des Menschen im Heilsprozeß	457
§ 3 Wesen und Funktion des Glaubens	461
<i>Dritter Abschnitt: Die Lehre von den Sakramenten</i>	465
KAPITEL V: Die Taufe und ihre Ergänzungssakramente: Firmung, Buße und Letzte Ölung	466
§ 1 Die Taufe als Grundlage und Voraussetzung allen sakramentalen Handelns der Kirche	467
§ 2 Das Sakrament der Firmung	469
§ 3 Buße als Sakrament	472
§ 4 Das Sakrament der Letzten Ölung	481
KAPITEL VI: Die Eucharistie	483
§ 1 Die Konzilslehre von der Gegenwart Christi im Abendmahl	485
§ 2 Die konziliare Messopferlehre und ihre Folgeerscheinungen	487
KAPITEL VII: Das Weihesakrament	491
KAPITEL VIII: Ehe als Sakrament	494
ABSCHLUSS	497

FÜNFTER TEIL

Lehre und Bekenntnis der Orthodoxen Kirche: Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart

von Reinhard Slenczka

EINLEITUNG	499
KAPITEL I: Orthodoxie und Reformation im 16. und 17. Jahrhundert	501
§ 1 Wittenberg und Byzanz	501
§ 2 Tübingen und Konstantinopel (1573–1581)	503
§ 3 Die „orthodoxen Bekenntnisse“ des 17. Jahrhunderts	507
KAPITEL II: Theologie im Rußland des 16. und 17. Jahrhunderts	514
§ 1 Authentische Orthodoxie: Die Sicherung der Tradition	515
§ 2 Kirchliche Lebensordnung: Domostroj und Stoglav	518
§ 3 Die theologische Begegnung mit dem Westen	520
KAPITEL III: Akademische Theologie in Rußland zwischen 1700 und 1917	525
§ 1 Die Ausbildung einer russischen Schultheologie im Anschluß an das „Geistliche Reglement“ von 1721	526
§ 2 Die russische religiöse Philosophie	532
§ 3 Die theologische Renaissance um die Jahrhundertwende	539
KAPITEL IV: Orthodoxe Theologie der Gegenwart	549
§ 1 Die „Philokalia“ – mystische Theologie und ihre Probleme	550
§ 2 Panorthodoxe Theologie und ökumenisches Konzil	554
§ 3 Ökumenische Begegnung – Epilog	557

SECHSTER TEIL

Die Lehre außerhalb der Konfessionskirchen

von Gustav Adolf Benrath

KAPITEL I: Die Lehre der Spiritualisten	560
§ 1 Allgemeines und übergreifende Darstellungen	560
§ 2 Mittelalterliche Quellen und reformatorische Motive des mystischen Spiritualismus	565
§ 3 Thomas Müntzer	568
§ 4 Andreas Karlstadt, Hans Denck, Sebastian Franck	574
§ 5 Theophrastus Paracelsus von Hohenheim	581
§ 6 David Joris und Heinrich Niclaes	585
§ 7 Kaspar von Schwenckfeld	587
§ 8 Juan de Valdés	591
§ 9 Valentin Weigel und der Weigelianismus	594
§ 10 Johann Arndt und der Spiritualismus im 17. Jahrhundert	598
§ 11 Jakob Böhme	603
§ 12 Das Quäkertum	607

KAPITEL II: Die Lehre der Täufer	611
§ 1 Allgemeines: Die Erforschung der Lehre der Täufer	611
§ 2 Die Lehre der älteren Schweizer Brüder	618
§ 3 Balthasar Hubmaier	622
§ 4 Die Lehre der Hutterischen Brüder	628
§ 5 Pilgram Marbeck	633
§ 6 Hans Hut, Melchior Hoffmann und das Täuferum in Münster	634
§ 7 Menno Simons und die Mennoniten	640
§ 8 Die täuferische Verkündigung	644
§ 9 Die Theologie des Märtyrertums	648
§ 10 Die Bekenntnisbildung bis 1700	652
§ 11 Die Anfänge einer freieren Lehrentwicklung in den Niederlanden	657
§ 12 Die Lehre der Baptisten in England und Nordamerika	658
 Anhang	 665
Begriffsregister	674
Namenregister	685
Abkürzungsverzeichnis	693